Grünberger  Wochenblatt.

21. Jahrgang. №. 21.

Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 13. März 1845.

II. Beschlüsse der Stadtverordneten in ihrer Versammlung vom 12. Juli 1844, in welcher 44 Mitglieder anwesend waren.

1. Zur Wiedererwerbung des seither gemeinhin dem Fiskus zuerkannten Heimfallrechtes sogenannter todter Erbschaften, welches nach einem ermittelten Gesetz bis zu einem bestimmten Betrage dem Ortsgerichtsstand, hier der Stadt-Commune, gebührt, macht der Herr Stadtsyndikus v. Wiese der Versammlung einige werthvolle Eröffnungen, in deren Folge derselbe ermächtigt wird, desfalls geeignete Schritte zu unternehmen.

2. Der Herr Bürgermeister Krüger, dessen letztes Dienstjahr mit dem laufenden Monat begonnen hatte, wird unter Beobachtung diesfällig bestehender Bestimmungen, zum dritten Mal, auf neue 6 Jahre, und zwar vom 1. Juli 1845 bis dahin 1851, mit 800 Thaler Gehalt und gesetzlicher Pensionsberechtigung wieder erwählt.

3. Gegen Ertheilung des Bürgerrechts:

a. an den Kaufmann Claus Hartwig Seemann aus Schöningstädt im Holsteinschen;

b. an den Schuhmacher Heinrich Eduard Wichers von hier;

c. an den Schmidt Christian Robert Reinhold Herrmann von hier;

d. an den Buchbinder Friedrich Eduard Fiedler von Freistadt, woselbst derselbe bereits angesessen gewesen;

haben die Stadtverordneten im Wesentlichen nichts einzuwenden.

4. Durch die der Versammlung mitgetheilten Protokolle nimmt selbige Kenntniß von den veranlaßten Revisionen der nachbemerkten Kassen:

a. der Instituten-Kassen, unterm 27. Juni c., mit einem Vorschuß von 418 Rthlr. 28 Sgr. 2 Pf. aus der Kirchenkasse;

b. der Stadthauptkasse und der Nebenkassen, beide unterm 27. Juni, erstere mit einem Bestand von 2308 Rthlr. 6 Sgr. 1¾ Pf., letztere im Bestande von 29 Rthlr. 28 Sgr.;

c. der Sparkasse, unterm 9. d. M. mit einem Bestand von 63 Rthlr 3 Sgr. 4 Pf.

5. Auf den Antrag des Kaufmann Mätzky um Feststellung des Kanons eines, durch den verstorbenen Landrath v. Nieckisch früher benutzten Gartenflecks, hinter seinem Hause am Neumarkt und in folgender Aufforderung des Magistrats, „wegen Anberaumung des Besitzes, Zeit und Feststellung des vom 1. Juli c. ab zu zahlenden Jahreszins,“ willigt die Versammlung in Vermiethung für den Zeitraum von 3 Jahren, für einen Jahreszins von 2 Rtlr.

6. Nach der Anzeige der Bau-Deputation sind durch den Lansitzer Straßenbau ung. f. 1428 □ Schritte Unlandes verfügbar geworden um dessen Veräußerung an die anwohnenden Gartenbesitzer für ¼ Sgr. pro □ Schritt nachgesucht wird. Für

welches Anerbieten die Versammlung in Ueberlassung des Unlandes willigt.

7. Auf Grund der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 6. Juni 1842 und demgemäßer Bestimmung hoher Behörden: in Verbindung mit den örtlichen Schulanstalten, die für die männliche Jugend als nützlich erachteten Turnübungen einzuführen, werden mit Unterstützung des Magistrats Seitens der Schulen-Deputation mehrere Anträge in dieser Beziehung auch für hiesigen Ort an die Stadtverordneten gerichtet. Die Versammlung erachtet die zu den desfalls nöthigen Einrichtungen erforderliche Zeit im gegenwärtigen Jahre als zu weit vorgerückt und glaubt darin ein, die Einführung dieser Uebungen störendes Hinderniß zu erkennen, weshalb sie die Wiederaufnahme dieses Gegenstandes bis zum Eintritt des Frühlings nächstfolgenden Jahres verlegt.

8. Es hatte die Versammlung am 14. Juni 1844 mit eintretendem Schlusse des Wahljahres 18¾ Anfrage an den Magistrat gerichtet, ob und in welcher Art nunmehr nach Emanation der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 19. April 1844 die Veröffentlichung ihrer Verhandlungen und Beschlüsse zu veranlassen sei, auch denselben um Beipflichtung ihres Beschlusses: „dem bisherigen nunmehr ausscheidenden Protokollführer die Bearbeitung der Auszüge aus dem abgewichenen Wahljahre zu überlassen,“ ersucht.

In einem heut vorgetragenen Schreiben des Magistrats v. 1. Juli c. ward dem letzteren Gesuch mit der Weisung genügt, den zur Veröffentlichung bestimmten Extrakt, der Vorschrift gemäß, der zu erwählenden Redaktions-Deputation nach dessen Vollendung zur Beurtheilung und Prüfung vorzulegen, und bezüglich auf die Art und Weise der weiteren öffentlichen Mittheilungen jede peinliche Beschränkung, — als keineswegs in jener Kabinetsordre geboten, — in Abrede gestellt, vielmehr bei denselben die freieste Bewegung, wenn solche nur innerhalb der nicht beengenden Schranken des Gesetzes verharrten, als zulässig erachtet und im Uebrigen auf die Beachtung der diesfälligen gsetzlichen Bestimmungen hingewiesen, so wie unter spezieller Angabe derselben, die betreffenden Entschließungen der Versammlung eingefordert. Die Erfolge hierauf stattgehabter Berathung und Beschlußnahme sind bereits in der Einleitung zu den gegenwärtigen Auszügen angedeutet und dürfte es genügen, darauf hinzudeuten. —

III. Beschlüsse der Stadtverordneten in ihrer Versammlung vom 23. Juli 1844, in welcher 34 Mitglieder anwesend waren.

1. Durch Wohnungsverlegung des bisheriges Armen-Deputirten in II. Bezirk, Wilhelm Sommer, geht dieses Amt an den Schuhmacher Wilhelm Klauke über.

2. Wegen der, in nächster Zukunft zum Verkauf zu stellenden Holzbestände, werden Seitens des Magistrats die nachfolgenden Anträge zur Erwägung empfohlen:

a. Soll ein, an den Reisigbeständen fehlendes Schock niedergeschlagen oder von dem betreffenden Forstoffizianten ersetzt werden?
b. Sollen 81 Stoß besseres Aspen-Brennholz um 5 Sgr. höher als bisher verkauft werden?
c. Sollen, an der Kramper Straße aufgestellte 31½ Stoß Aspenbrennholz wegen ausgesetzter Gefährdung und
d. die als kernfaul bezeichneten 20 Stoß Eichen-, und 6 Stoß Kiefernbrennholz, zur Beschleunigung des Absatzes an Bestbietende verkauft werden?
e. Soll eine Preiserhöhung für 30 Stoß Buchenbrennholz je nach Verschiedenheit der Güte für 3, 3½ und 4 rtlr. stattfinden?
f. Wird es angemessen befunden, das Eichen-Rindeholz um 5 Sgr. theurer mithin à 2½ rtlr. zu verkaufen?

Die Versammlung beschließt:

ad a. daß beispielsweise und um zu oft vorkommenden Vernachlässigungs-Fällen zu begegnen, das fehlende Schock Reisig von dem betreffenden Forstoffizianten zu ersetzen sei.
" b. c. d. und e. beigepflichtet,
" f. abgelehnt werde.

3. Von den auf dem Sawader Revier in jüngster Zeit angefertigten 958 Schock eichenen Weinpfählen, sollen sich 15 Schock 58 Stück Zähl- oder Nebenpfähle ergeben, nach dem hierüber ertheilten Bericht finden sich jedoch deren nur 8 Schock und sind hiernach 7 Schock 58 Stück verlustig gegangen, und hat der betreffende Forstoffiziant für deren Ersatz aufzukommen. Mit billiger

Rücksicht auf die Schwierigkeit der Ueberwachung dieses Gegenstandes, jedoch die im vorangehenden Passus sich geltend machende Ansicht festhaltend beschränkt die Versammlung den zu leistenden Ersatz auf 3 Schock, wozu der schuldige Beamte anzuhalten. —

4. An Stelle des bisherigen, aus den Stadtverordneten erwählten, nunmehr ausgeschiedenen Schuldeputirten, Herrn Kaufmann Förster, tritt nach vorangegangener Wahl der gegenwärtige Protokollführer Herr Kaufmann Löwe.

5. In Erwiederung der unterm 15. Juli c. bezüglich auf den geringen Erfolg von der in den Stockhausräumen, auf Anregung des Magistrats eingerichteten Arbeits-Anstalt, Seitens der Stadtverordneten-Versammlung ausgegangenen Vorstellung, erklärt der Magistrat, daß solches lediglich eine Folge der in Betreff der Bettler und Arbeitslosen jüngst erlassenen Gesetze, keineswegs aber in der vorausgesetzten mangelhaften Beaufsichtigung sei, daß derselbe den eingetretenen Beschränkungen ungeachtet aber alles Ernstes sich der Handhabung dieser Angelegenheit unterziehen werde, was die Versammlung sich zur Zeit als Nachricht dienen läßt, vorbehaltlich der Wiederaufnahme dieses Gegenstandes zur geeigneten Zeit.

6. Das von dem Magistrat der Hohen Königl. Regierung eingesandte Verzeichniß der pro 184⅘ fungirenden Stadtverordneten, wird in Abschrift überreicht und ad acta reponirt.

7. Gegen Ertheilung des Bürgerrechts:
an den Zirkelschmidt Carl Friedrich Mühle von hier gebürtig,
hat die Versammluug nichts einzuwenden.

8. Der Herr Bürgermeister Krüger spricht in einem eigens, unterm 18. d. M., an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Schreiben, seinen Dank aus, für die ihn zum dritten Mal getroffene Wiederwahl. In höchst verbindlicher Weise verspricht derselbe, in der bisher bewiesenen thätigen Wirksamkeit seine Bestrebungen zur Wohlfahrt der Bürgerschaft fortzusetzen, die bürgerlichen Institutionen kräftig zu pflegen, und zur größeren Wahrheit führen zu wollen, so wie derselbe es sich zur Ehrensache und Pflicht machen will, das beste Einverständniß zwischen Magistrat und Stadtverordneten auch künftighin zu fördern und zu erhalten.

Nach Vorlesung dieses, einen angenehmen Eindruck machenden Schreibens, erfolgte die Vollziehung der, der Versammlung mitgetheilten Bestallung des Bürgermeisters.

9. Nach desfalls in früherer Zeit gepflogener Verhandlung hatte Magistrat sich wiederholentlich um die, für die hiesige Einwohnerschaft zu erwirkende Steuerermäßigung, resp. um Versetzung aus 2. in 3. Gewerbesteuer-Abtheilung bei Königlicher Hoher Regierung zu Liegnitz verwendet und wird die Mittheilung des betreffenden Schreibens mit um so allgemeiner Zustimmung aufgenommen, als Magistrat in Aussicht stellt, diese für die Stadt höchst wichtige Angelegenheit nunmehr durch alle Instanzen eifrigst verfolgen zu wollen. Die Versammlung nimmt Anlaß, die Betreibung dieses für das materielle Wohl der Einwohner höchst wichtigen Gegenstandes der andauernden Sorgfalt des Magistrats dringend anzuempfehlen.

10. Im Verfolg des unterm 14. Juni c. Seitens der Versammlung ausgesprochenen Verlangens, betreffend die Mittheilung der mit Einführung der neuen Friedhofs-Ordnung festzustellenden Taxen, gelangen solche zu ihrer Kenntniß und erhalten deren Zustimmung.

Das Nähere in dieser Beziehung ist bereits durch die Lokalblätter im Publiko bekannt geworden.

11. Die in der Versammlung vom 12. d. M. pag. 7 bereits zur Berathung gekommene Turn-Angelegenheit wird vom Magistrat mit dem Bemerken wieder aufgenommen: „daß derselbe den stattgegebenen Aufschub so wenig billigen als beipflichten könne und auf eine Aenderung des bezüglichen Beschlusses dringend bestehen müsse, als nach Verfügung der Königlichen Hohen Regierung über die, zur Einführung des betreffenden Unterrichts getroffenen Anordnungen alsbaldiger Bericht erfordert wird.“ Die Versammlung giebt dagegen in der Mehrzahl zu erkennen, wie sie, ohne Vorurtheil gegen die Turnübungen selbst, und lediglich aus den abgegebenen Gründen bei dem in dieser Beziehung früher abgegebenen Beschlusse verharren müsse.

12. Ein hiesiger Einwohner beansprucht wegen seiner, in dem Befreiungskriege geleisteten Waffendienste den Erlaß, mindestens der Hälfte, der ihm zur Erlangung des nachgesuchten Bürgerrechts auferlegten Gebühren. Wenn Magistrat das Gesuch des Antragstellers unzulässig erachtet, insofern derselbe als Haus- und Gartenbesitzer den erforderten Nachweis der Dürftigkeit nicht beibringen

kann, so stimmt dem die Versammlung bei, falls die Allerhöchste Kabinetsordre vom 16. März 1816 zu Gunsten des Antragenden nicht anzuwenden sein möchte.

13. Das bereits früher dem Magistrat vorgetragene Gesuch: „die bei den Jahrmärkten zu entrichtenden Standgelder nur gegen Quittung erheben lassen zu wollen," soll in geeigneter Weise erneut und dahin erweitert werden: „dieser Maaßnahme ohne Unterschied auf alle Verkaufsstellen künftighin statt zu geben."

14. Zur Veranlassung der Auszüge aus dem Wahljahre 184¾ sollen, nach erfolgter Zustimmung des Magistrats, dem sich damit beauftragten früheren Protokollführer die erforderlichen Actenhefte übergeben werden.

Die Deputation zur Veröffentlichung der Stadtverordneten-Beschlüsse.

Uebersicht

der executiven Polizei-Verwaltung der Stadt Grünberg pro 1844.

1. Polizei-Gefangene waren überhaupt 188.
   Davon wurden:
   a) den Gerichten überliefert . . 44,
   b) polizeilich mit Arrest bestraft 144,
   und zwar:
   wegen Exceß und Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen 30,
   wegen lüderlichen und arbeitsscheuen Umhertreibens 44,
   wegen Trunksucht 17,
   wegen Bettelns 30,
   wegen anderer polizeilichen Vergehungen 23.
2. Diebstähle wurden verübt 35,
   bei 27 Fällen sind die Thäter ermittelt worden,
   „ 8 „ hingegen dieselben bis jetzt unermittelt geblieben.
3. Unter polizeilicher Aufsicht standen . . 27,
   und zwar 25 Verbrecher,
   2 Vagabonden.
4. In's Zuchthaus wurden 9
   und zur Strafsection 2 Individuen abgeführt.
5. Dagegen kehrten zurück
   aus den resp. Strafanstalten 11,
   aus der Strafsection . . . . . 2.
6. Wegen Legitimationslosigkeit wurden aufgegriffen 11 Personen.
7. Transportwesen:
   Verbrecher wurden von hier nach den verschiedenen Strafanstalten abgeführt . . 36,
   durchpassirende wurden expedirt . . . 48.
8. Gesindewesen:
   die Zahl der Dienstboten war überhaupt 469.
   Entlassen und fortgezogen sind . . . 226.
   Dagegen neu angezogen . . . . . 256.
   Den Dienst haben gewechselt . . . . 354.
   Prolongirt haben . . . . 343.
9. Die Bevölkerung betrug im December 1843 10,405 Seelen, wovon 4830 männlichen und 5575 weiblichen Geschlechts, von denen
   8,782 evangelischen,
   1,358 katholischen und
   265 jüdischen Glaubens sind.

Grünberg den 27. Febr. 1845.

Der Magistrat.

Mannichfaltiges.

*Im Braunschweigischen herrscht ein, unserem Verfahren in Bagatellsachen ähnliches Rechtsprinzip, wonach alle Klagen, die weniger als 50 Rtlr. betragen durch die untersten Aemter geführt werden, was zur Kostenersparung und zur Verminderung des Zeitverlustes geschieht. Nun ist durch einen Braunschweigischen Landesbewohner am 2. Juni 1841 eine Klage gegen einen Landmann in einem andern Amtsbezirk, über 5 Rtlr. 12 gr. erhoben, welche Schuld der Beklagte eingesteht, doch eine unerhebliche Einwendung macht. Jetzt nach 3½ Jahren ist noch keine Entscheidung erfolgt, wohl aber sind unterdessen 14 Termine abgehalten, 31 gerichtliche Erlasse gegeben, 33 Eingaben gemacht, das Aktenstück umfaßt 433 Folio-Seiten, und die Kosten sind zu 44 Rtlr. angelaufen. Das heißt schnell!

Druck und Verlag von W. Levysohn.

Intelligenzblatt zum Grünberger Wochenblatte.

Donnerstag den 13. März 1845.

21. Jahrgang. Nro. 21.

Angekommene Fremde.

Den 5. März. In den 3 Bergen: Hr. Bau-Conducteur Opitz a. Buckow. Hr. General v. Dunker u. Hr. Friedländer aus Glogau. Hr. Kfm. Scholz a. Breslau. — Den 6. Hr. Oec.-Kommiss. Göbell u. Lieut. Knorr aus Breslau. Hr. Graf Lubienski nebst Familie a. Berlin. Hr. Gastwirth Sevin u. Mad. Busch a. Frankfurt a. O. Im Adler: Hr. Kfm. Littmann a. Breslau. — Den 7. Im deutschen Hause: Hr. Optikus Juliusburger a. Breslau. Gr. Gensd'arm Seydel a. Kontopp. In den 3 Bergen: Seine Durchlaucht der Fürst Friedrich v. Schöneich-Carolath a. Saabor. Hr. Kfm. Fenscki a. Sorau, Erler a. Hamburg u. Busse a. Magdeburg. — Den 8. In den drei Bergen: Hr. Partikulier Sellmar a. Hamburg. Den 10. Hr. Ritterhofsrath Papprich a. Radach. — Den 11. Im Grünbaum: Hrn. Gastwirth Rißmann a. Schwiebus u. Wollhdlr. Barbenell a. Fraustadt. Im Adler: Hrn. Holzhändler Schönemann a. Berlin. Kfl. Bourquit u. Müller a. Berlin u. Destillateur Lehmann a. Crossen.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl des mit dem 15 Juni c. ausscheidenden 3ten Theils der Herrn Stadtverordneten und ihrer Stellvertreter, wird in allen 12 Stadtbezirken

Sonntags den 6. April cr. Vormittags um 10 Uhr

stattfinden.

Diejenigen Bürger, deren Stimmfähigkeit von der Stadtverordneten-Versammlung anerkannt wird, werden von den Herrn Bezirksvorstehern noch besonders zum persönlichen Erscheinen bei der Wahl eingeladen werden.

Nur Krankheit oder unvermeidliche Abwesenheit vom Orte kann allein das Nichterscheinen im Wahltermine entschuldigen; indeß muß auch in diesem Falle der Behinderungsgrund rechtzeitig dem betreffenden Herrn Bezirksvorsteher angezeigt werden. Die Ausbleibenden sind an die Beschüsse der Erschienenen gebunden, und haben die im §. 83 der Städteordnung vom 19. November 1808 vorgeschriebenen unliebsamen Folgen zu gewärtigen.

Nächst den Herrn Stadtverordneten und ihren Herrn Stellvertretern laden wir auch die Hrn. Kirchenvorsteher, die Herrn Bezirksvorsteher und ihre Herrn Stellvertreter, sowie die respectiven Herrn Mitglieder der übrigen städtischen Deputationen hierdurch ein, sich am Wahltage früh um 7½ Uhr auf dem Rathhause gefälligst einzufinden, und an dem feierlichen Kirchgange der verschiedenen Confessions-Verwandten Theil nehmen zu wollen.

Grünberg den 1. März 1845.

Der Magistrat.

Auction. Montag den 17. d. M. Vormittags 9 Uhr wird die Walther'sche Auction hinterm Adler fortgesetzt und kommen dabei 20 Weinviertel mit Eisen beschlagen, ein Kleiderschrank, 2 Speise- und 2 Tuchschränke, ein im besten Zustande befindliches Fernrohr, eine Tischlampe, eine Kandare von Neusilber und verschiedene andere Gegenstände zum Verkauf.

Grünberg den 12. März 1845.

Harmuth, Auctions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Maurer-, Zimmer- und übrigen Arbeiten bei dem Neubau einer Oberförster-Wohnung zu Sedschin, und einer Scheune auf dem Wald-Vorwerke bei Schwarmitz, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierzu wird ein Licitations-Termin auf den

29. d. M. Vormittags 11 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten hierselbst anberaumt, wozu kautionsfähige und dazu geeignete Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich das her-

zogliche Dominium unter den drei Mindestfordernden die Auswahl vorbehält, der Zuschlag aber spätestens acht Tage darauf erfolgen soll. Die Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind in der Wohnung des Unterzeichneten zu jeder Tageszeit einzusehen.

Deutsch-Wartenberg den 10. März 1845.

Gurlt,
herzoglicher Bau-Beamter.

Die Nutzung von 42 Stück Kühen auf dem Vorwerk Karge soll im Termine

den 7. April cr. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

vom 1. Juli cr. ab auf ein oder auch drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in dem hiesigen Amtslokale auf dem Schlosse eingesehen werden.

Amt Karge den 21. Febr. 1845.
Der Administrator.
L. Müller.

Mit ächtem
Varinas-Canaster in Rollen,
so wie auch mit
homöopathischem Gesundheits-Kaffee
bin ich versorgt worden und empfehle beide Artikel, so wie alle Uebrigen, die ich in meinem Geschäft stets in bester Güte im Vorrath halte, zur gefälligen Abnahme.

Joh. Friedr. Seydel.


Bei der Händlerin Hofrichter sind zwei ganz gute Sopha zu verkaufen im Mühlenbezirk Nro. 86.

Die glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Knaben beehre ich mich hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Grünberg den 8. März 1845.

Jakob Schocken.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Des eintretenden Osterfestes halber werde ich die Tanzstunde erst nach den Feiertagen beginnen und bitte ich die Theilnehmer, bis dahin Meldungen bei mir abzugeben.

C. Rallani,
Artiste de Danse aus Breslau.
Wohnhaft auf der Obergasse im Hause des Fleischers Hrn. Angermann.

Bleich-Waaren
aller Art übernehme ich wie bisher zur besten Besorgung unter Zusicherung vorzüglich guter Bleiche und Garantie für die Waare selbst.

C. F. Eitner.

Zum bevorstehenden Frühjahre empfiehlt sein gut assortirtes Lager moderner Mützen für Herren, so wie auch zur Einsegnung Mützen für Knaben zum billigsten Preise.

E. Weber am Buttermarkt.

Bekanntmachung.

Ich bin gesonnen, mein auf der Kreuzgasse hier belegenes Grundstück, bestehend aus einer großen Baustelle, 76 Fuß breit und 122 Fuß lang, auf beiden Seiten mit Brandgiebel bereits versehen, nebst Hinterhaus mit Einfuhr, und 150 Fuder Fundament-Steine, so wie eine Menge Bauholz und Bohlen, auch einen, 1½ Morgen großen, vor 6 Jahren mit den vorzüglichsten Sorten angelegten Weinberg aus freier Hand zu verkaufen; das erste Grundstück ist mit höherer Genehmigung zur Gastwirthschaft, seiner günstigen Lage wegen, eingerichtet, eignet sich aber auch zu jeder Fabrik-Unternehmung. Käufer wollen sich gefälligst bald melden bei **J. Weber** in Unruhstadt.

Ein Bursche, welcher die Seilerprofession erlernen will, findet zu Ostern nach auswärts ein Unterkommen. Das Nähere ertheilt die Exped. d. Blattes.

Einem Knaben, welcher die Färberei erlernen will, weiset einen Lehrmeister nach

Carl Mustroph.

So eben ist eine neue Sendung

Eau de Cologne

von F. Maria Farina, in der Glockengasse Nro. 4711 der Post gegenüber in Köln, bei mir angekommen und empfehle ich dasselbe zu geneigter Abnahme. **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Interessante Schrift!

Bei J. Bagel in Wesel ist eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, zu haben:

Der

Abfall deutscher Katholiken von der römischen Hofkirche.

Eine Schrift für und an das deutsche Volk, in Folge der Gründung der „christlich-apostolisch-katholischen Gemeinde" zu Schneidemühl.

„Von Osten kommt das Licht."

4 Bogen in 8. Preis 4 Sgr.

Diese Schrift enthält in durchaus populärer Sprache und Darstellung die Geschichte der Gründung der neuen katholischen Gemeinde zu Schneidemühl in ihrer Unabhängigkeit vom römischen Pabste, von ihrem Beginn bis heute. Sie beleuchtet das Glaubensbekenntniß der von der römischen Hofkirche abgefallenen katholischen Gläubigen in stetem Vergleich mit den Glaubenslehren des römischen Katholicismus und weiset nach, wie dieses scheinbar unbedeutende Ereigniß auf dem kirchlichen Gebiete Deutschlands in den bedeutendsten, nachhaltigsten Folgen für die katholische Bevölkerung des Vaterlandes in ihrem bisherigen Abhängigkeitsverhältnisse zum römischen Stuhle sich darstellt.

Tintenpulver,

das Packet zu 5 Sgr., empfiehlt

W. Levysohn in den 3 Bergen.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den 3 Bergen ist zu haben:

Geheimnisse der

Inquisition

und anderer geheimer Gesellschaften Spaniens.

Von

V. von Féréal.

Mit historischen Anmerkungen und einer Einleitung von Manuel von Cuendias.

Aus dem Französischen übersetzt von Dr. A. Diezmann.

16—20 Lieferungen à 3 Sgr.

Bei W. Levysohn in den drei Bergen ist zu haben:

Der Hausfreund in Hütten und Palästen.

Herausgegeben von

Karl Steffens.

Dritter Jahrgang. 1845.

Erste Lieferung.

Inhalt: Aus dem Leben des Herrn Tobias Schulze. Von August Braß. Michael de Ruiter. Bilder aus Hollands Marine. Von H. Smidt. I. Der Seilerjunge. Das Räthsel vom Instinct. Verkehrtheiten. (Nach dem Talmud.)

Zeichnung: Ein verliebter Sonntagsjäger von Teichel.

Der Hausfreund erscheint in monatlichen Lieferungen. Der Preis eines Jahrgangs ist 1 rtlr. 5 sgr., der der einzelnen Lieferung $3^1/_2$ sgr. Pr. C.

In Commission bei J. Klinkhardt in Leipzig ist erschienen und durch die W. Levysohn'sche Buchhandlung in Grünberg in den 3 Bergen zu beziehen:

Anweisung zum Kartenschlagen,

mit einer ausführlichen Erklärung der Bedeutung der Farbe und der Angabe von fünf verschiedenen Kartenstellungen. Nebst einem Anhange, Lebensgeschichte der Mamsell Lenormand, der französischen Sybille, der berühmtesten Kartenschlägern unserer Zeit; mit Anführung ihrer bedeutendsten Voraussagungen, welche besonders sehr interessant sind, indem sich unter andern auch Napoleon und Josephine mehrmals die Karten von ihr legen ließen. Preis 7½ Sgr.

Eine Sammlung von Gelegenheitsgedichten und Deklamationen. Preis 7½ Sgr.

Weinverkauf bei:

Gustav Hartmann 42r 5 sgr.
Fuhrwerksbesitzer Grützbach 42r 5 sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 26. Februar. Schuhmachermeister Franz Joseph August Reimschüssel ein Sohn, Carl August Robert. — Den 27. Gärtner Gottfried Gladus in Sawade ein Sohn, Johann Wilhelm Louis. Tuchscherges. Carl Aug. Leckerbusch eine Tochter, Johanne Henriette Wilhelmine. — Den 1. März. Barbier Rudolph Heinrich Eduard Großmann ein Sohn, Paul Emil Eduard. — Den 2. Einwohner Johann Friedrich Klose in Kühnau eine Tochter, Anna Dorothea. Einw. Joh. Wilhelm Reimann in Kühnau ein Sohn, Johann Wilhelm. — Den 3. Tuchfabr. Franz Eduard Adolph Mangelsdorf ein Sohn, Franz Joseph Robert. — Den 5. Tuchmachermstr Joh. Carl August Weise eine Tochter, Maria Louise Emilie. — Den 6. Gerichtsschulzen Joh. George Schulz in Sawade ein Sohn, Johann George. Einwoh. Christian Scheckel ein Sohn, Johann Gustav.

Gestorbene.

Den 4. März. Häusler Johann Gottlieb Schulz in Neuwalde Sohn, Johann Friedrich Herrmann, 9 Monat 10 Tage (Krämpfe). — Den 6. Gerichtsschulzen Joh. George Schulz in Sawade Sohn, Johann George, 9 St. (Krampffluß). — Den 7. Verst. Schuhmachermstr Joh. Christoph Wende Wittwe, Anna Dorothea geb. Richter, 98 Jahr (Alterschwäche). Verst. Tuchmachergef. Gottlieb Seifert Tochter, Pauline Ernestine, 25 Jahr 9 M. 7 T. (Brustkrankheit). Tuchmachermstr. Gottlieb Müller Tochter, Juliane Wilhelmine, 1 J. 6 M. 17 T. (Krämpfe). Den 9. Verst. Häusler Gottlob Decker in Heinersdorf Wittwe, Rosina verwittw. gewesene Gurlt geb. Steicke, 83 J. 22 T. (Alterschwäche). — Den 11. Verst. Eigenthümer Joh. Jeremias Schreck Wittwe, Maria Elisabeth geb. Siegmund, 79 J. 6 M. 2 T. (Alterschwäche).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sontage Palmarum.

Vormittagspredigt: Herr Superint. u. Pastor prim. Wolff.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Harth.

Prüfung der Kinder: Herr Superint. und Pastor prim. Wolff.

Am Charfreitage.

Vormittagspredigt: Herr Superint. Pastor prim. Wolff.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Harth.

Marktpreise.

		Grünberg, den 10. März.									Görlitz, den 6. März.					
		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Niedrigster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . .	Scheffel	1	20	—	1	18	9	1	17	6	2	5	—	1	23	[illegible]
Roggen . .	. .	1	6	3	1	5	—	1	3	9	1	10	—	1	7	
Gerste, große	. .	1	5	—	1	4	6	1	4	—	1	3	9	—	28	9
= kleine	. .	1	—	—	—	29	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—
Hafer . .	. .	—	22	6	—	21	3	—	20	—	—	22	6	—	20	—
Erbsen . .	. .	1	20	—	1	19	—	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Hierse . .	. .	2	15	—	2	11	3	2	7	6	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .	. .	—	12	—	—	11	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Heu . . .	Zentner	—	22	—	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Stroh . .	Schock	6	—	—	5	22	6	5	15	—	—	—	—	—	—	—

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, und zwar Montags und Donnerstags, an welchen Tagen es von Morgens 7 Uhr an abgeholt werden kann; auch wird es den hiesigen resp. Abonnenten auf Verlangen frei in's Haus geschickt. Der Pränumerationspreis beträgt vierteljährlich 10 Sgr. Inserate zum Montagsblatt werden spätestens Sonnabend Mittags, so wie zum Donnerstagsblatt Mittwoch Mittags 12 Uhr erbeten.